



MONATSBERICHT JULI 2014

Übersicht

1. [Dr. Eisermann berät die Biblioteca Apostolica Vaticana in Inkunabelfragen](#)
2. [Ankauf fünf sehr seltener hebräischer Kinderbücher](#)
3. [„Euro-Akademie“ Berlin zu Gast in der Ostasienabteilung](#)
4. [Relaunch der Virtuellen Fachbibliothek Recht](#)
5. [Vortrag im chinesischen Ji'nan über „Digital Objects and Information Infrastructures“](#)
6. [Virtuelle Fachbibliothek für Ost- und Südostasien „CrossAsia“: Präsentationen und ein neuer Newsletter](#)
7. [Carl-Maria-von-Weber-Bildnis aus dem Jahr 1826 erworben](#)
8. [Neu: Titelanzeige im Bibliothekskonto](#)
9. [Kooperation bei der Ausstellung „Joseph und Zulaikha“](#)
10. [Besuch der Juma al-Majid-Stiftung aus Dubai](#)
11. [Projekt Europeana Collections 1914-1918 erfolgreich abgeschlossen](#)
12. [111.111 Leserinnen und Leser im Westhafenlesesaal ...](#)
13. [... und ein wenig Statistik aus der Auskunftstätigkeit der Zeitungsabteilung](#)
14. [Sommerlich grüßen Digitalisate aus dem VD 18](#)
15. [Universitätsvertreter aus Jekaterinburg zu Besuch bei der ZDB](#)
16. [Konferenz über „Wasser im Altertum“ – mitveranstaltet von der Kartenabteilung der SBB-PK](#)
17. [Dachsanierung des Otto-Nagel-Hauses abgeschlossen](#)
18. [Niederländische Geographen zu Gast in der Kartenabteilung](#)
19. [Künstlerischer Einblattdruck: „Addendum to the Gutenberg Bible“](#)
20. [Der Leiter der Kartenabteilung im Board der internationalen Arbeitsgruppe der Kartenkuratoren](#)
21. [Aufsatz über die systematische Suche in der Sammlung „Krieg 1914“](#)
22. [Internationale Teilnehmer einer Themenreise zum Thema „Deutschlands Umgang mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts“ zu Gast auch in der SBB-PK](#)
23. [NS-Raubgut – Jüdischer Buchbesitz nach England restituiert](#)

1. Dr. Eisermann berät die Biblioteca Apostolica Vaticana in Inkunabelfragen

Dr. Falk Eisermann, Referatsleiter Inkunabeln / Gesamtkatalog der Wiegendrucke, ist von der Biblioteca Apostolica Vaticana zum Mitglied des neu formierten Scientific Committee für den Inkunabelkatalog der Vaticana (BAVIC) ernannt worden. Mit annähernd 9.000 Exemplaren besitzt die Apostolische Bibliothek eine der größten Wiegendruck-Sammlungen weltweit, deren ausgaben- wie exemplarspezifische Tiefenerschließung und Katalogisierung, verbunden mit einer umfangreichen Digitalisierungsinitiative, nunmehr in Angriff genommen wird. Das Committee wird das Projekt in allen allgemeinen Fragen und bei speziellen Problemen beraten, wofür die Expertise und die Ressourcen des in der Staatsbibliothek ansässigen Gesamtkatalogs der Wiegendrucke besonders benötigt werden.



2. Ankauf fünf sehr seltener hebräischer Kinderbücher

Im Juli konnte die Staatsbibliothek für ihre Kinder- und Jugendbuchabteilung fünf sehr seltene hebräische Kinderbücher aus der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts erwerben. Der Ankauf der Bände war durch Sondermittel möglich. Zu diesem Konvolut, das der Abteilung gezielt zur Erweiterung ihrer Spezialsammlung angeboten worden war, gehören auch zwei Bilderbücher mit Texten des jüdischen Schriftstellers und Journalisten Chaim Nachman Bialik, der in Israel als Nationaldichter gilt. Diese Bilderbücher, für die die jüdische Buchkünstlerin Rahel Marcus-Szalit die Illustrationen anfertigte, wurden in sehr kleiner Auflage in Berlin bzw. in Frankfurt am Main gedruckt. Bialik und Marcus-Szalit lebten in den frühen zwanziger Jahren, während der Entstehungszeit der Bände, in Berlin. Die Bilderbücher gehören zu den herausragenden Beispielen jüdischer Kinderbuchkunst.



3. „Euro-Akademie“ Berlin zu Gast in der Ostasienabteilung

Dr. Gerd Wäadow, Fachreferent für China in der Ostasienabteilung, führte am 3. Juli eine Besuchergruppe von der „Euro-Akademie“ Berlin durch das Haus am Kulturforum und erläuterte den Gästen die Angebote der Ostasienabteilung.



4. Relaunch der Virtuellen Fachbibliothek Recht

Mit der Virtuellen Fachbibliothek Recht wurde nun auch die letzte der von der Staatsbibliothek zu Berlin betriebenen Virtuellen Fachbibliotheken auf das Content-Management-Framework Typo3 migriert. Diese Maßnahme gab zugleich den Impuls, ihre seit langem fest in der rechtswissenschaftlichen Fachcommunity etablierten Informationsservices technisch zu modernisieren und inhaltlich zu erweitern. Dabei waren keineswegs nur die noch unter den Bedingungen des inzwischen abgelösten Sondersammelgebietsystems konzipierten Dienste der Virtuellen Fachbibliothek Recht von dieser Revision betroffen. Denn die neu geschaffenen Rechercheinstrumente – darunter z.B. der „ViFa Recht International Discovery Service“ – geben bereits einen ersten Vorgeschmack auf die digitalen Angebote, die der frisch an der Staatsbibliothek eingerichtete Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung in den kommenden Jahren umsetzen wird.

The screenshot shows the homepage of the 'Virtuelle Fachbibliothek Recht' website. The header features the logo of the Staatsbibliothek zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz) on the left and the title 'VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK RECHT' with a paragraph symbol icon on the right. Below the header is a navigation menu with links to 'Startseite', 'International Discovery Service', 'Internetquellen', 'Volltexte', 'Bestand der SBB', 'Aufsatzsuche', 'Fachzeitschriften', 'Über uns', and 'Kontakt'. The main content area is titled 'INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR DIE RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG' and contains a paragraph describing the service as a central portal for international and interdisciplinary legal research. To the right of the main text is a search bar labeled 'Discovery Service' with a 'SUCHEN' button and radio buttons for 'Stichwort', 'Titel', and 'Autor'. Below the search bar are social media icons for a question mark and a plus sign, with the text 'Fragen Sie uns' and '@vifarecht folgen'. The footer includes the text 'Gefördert durch Deutsche Forschungsgemeinschaft' and the DFG logo, along with a dark red bar containing the text 'Impressum | Haftungshinweise | Datenschutz | © 2014 Virtuelle Fachbibliothek Recht'.

<http://vifa-recht.de>



5. Vortrag im chinesischen Ji'nan über „Digital Objects and Information Infrastructures“

Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, hielt auf der diesjährigen „2014 International Conference on Chinese Digital Publishing and Digital Libraries (CDPDL)“, die am 3. und 4. Juli in Ji'nan, China, stattfand, einen Vortrag mit dem Titel „Digital Objects and Information Infrastructures.“



6. Virtuelle Fachbibliothek für Ost- und Südostasien „CrossAsia“: Präsentationen und ein neuer Newsletter

Am 4. Juli stellte Ursula Flache, Fachreferentin für Japan in der Ostasienabteilung, Studierenden der Japanologie an der Universität Trier via „Webinar“ (Online-Schulung per Internet) die an der Staatsbibliothek zu Berlin betriebene Virtuelle Fachbibliothek für Ost- und Südostasien „CrossAsia“ sowie die Dienstleistungen der Ostasienabteilung vor. Vier Tage darauf unternahm Christian Dunkel, Fachreferent für Japan, selbiges für die Studierenden der Japanologie an der Universität Frankfurt/M. – Wiederum einen Tag später, am 9. Juli erschien dann der neue (und mittlerweile achte) „CrossAsia“-Newsletter – mit u.a. diesen Themen:

- CrossAsia bietet nun auch Zugang zu elektronischen Büchern des Brill-Verlags (Brill Asian Studies Collection)
- Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, eine Lizenz zu vormodernen chinesischen Lokalchroniken und Enzyklopädiën zu erwerben (中國方志庫 – Database of Chinese Local Records sowie 中國類書庫 – Database of Chinese Encyclopedias)
- Und schließlich konnte für die japanische Datenbank Web OYA-bunko eine Lizenz abgeschlossen werden.

Zum Newsletter:

<http://crossasia.org/service/newsletter.html>



Nr. 8 Juli 2014
Newsletter

Liebe Nutzerinnen und Nutzer der CrossAsia-Angebote,
jedes Jahr zum Juni berichten wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über unsere Arbeiten und Aktivitäten des vergangenen Jahres. Gleichzeitig stellen wir einen Antrag an die DFG mit Bitte um Unterstützung unserer Aktivitäten im Folgejahr. Die DFG unterstützt uns bis 2015 mit 75% der Erwerbungskosten – zumindest für die Bereiche, in denen wir laut Sammelplan Bestandsaufbau betreiben dürfen. Aus dem Bericht mögen zwei Zahlen von allgemeinerem Interesse sein: 2013 hat die Staatsbibliothek zu Berlin im Rahmen ihrer SSG-Verantwortung für den Bereich Ost- und Südostasien 6.878 Fernleihen positiv abarbeiten können. Dazu gehören auch die über den Blauen Leihverkehr bestellten Werke. Im elektronischen Bereich verzeichnen wir für das Jahr 2013 der über CrossAsia angebotenen Datenbanken eine Nutzung von 410.914 Zugriffen. Das sind, wenn wir uns den Spezialisierungsgrad der Angebote vor Augen führen, sehr erfreuliche Werte. Es lässt sich überhaupt feststellen, dass die Nutzung aller Angebote und Dienstleistungen sich mittlerweile auf einem stabilen und hohen Niveau befinden.
Der Newsletter zum Sommer bietet eine kleine Einsicht in vier neu lizenzierte elektronische Ressourcen (Brill Asian Studies E-Book Collection, Volltext-Datenbanken zu vormodernen chinesischen Lokalchroniken und Enzyklopädiën sowie Web OYA-bunko). Und wir berichten über die Neuerungen in der sehr gut genutzten und wichtigen Datenbank JapanKnowledge.
Viel Spaß beim Lesen, und wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, die Sie mit anderen Nutzerinnen und Nutzern teilen und im CrossAsia Forum zur Diskussion stellen können; oder Sie schreiben uns direkt: x-asia@sbb.spk-berlin.de.



7. Carl-Maria-von-Weber-Bildnis aus dem Jahr 1826 erworben

Für die Musikabteilung konnte eines der seltenen authentischen Bildnisse von Carl Maria von Weber erworben werden: eine 1826 entstandene Zeichnung des englischen Malers John Cawse (1778–1862). Für kaum mehr als zehn Weber-Porträts ist gesichert bzw. wahrscheinlich, dass der Komponist tatsächlich Modell saß oder Vorlagen zur Verfügung stellte, bei etwa zehn weiteren ist wahrscheinlich, dass der jeweilige Künstler Weber anderweitig beobachten und einen direkten Eindruck von dessen Persönlichkeit einfangen konnte. So auch Cawse, der am Morgen nach Webers Tod in London das Sterbezimmer aufsuchte, um (vielleicht als Studie zu seinem Weber-Gemälde) das Aussehen des Verstorbenen festzuhalten. Als die durchgehend in Privatbesitz befindliche Zeichnung im November 2013 überraschend bei Sotheby's angeboten wurde, sprang die Internationale Carl-Maria-von-Webergesellschaft helfend ein und ermöglichte eine Zwischenfinanzierung; in diesem Monat konnte das Blättchen nun in Berlin inventarisiert werden.
Signatur: 55 P 114



8. Neu: Titelanzeige im Bibliothekskonto

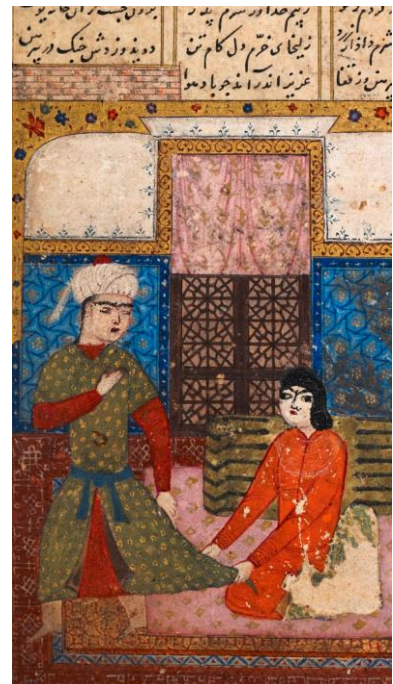
Auf dem Weg zum ‚idealen Bibliothekskonto‘ haben die Abteilungen Informations- und Datenmanagement und Benutzungsabteilung den nächsten Meilenstein erreicht. Ab sofort ist bei neu aufgegebenen Bestellungen die Anzeige von Titeldaten in den meisten Fällen möglich. Egal, ob Sie künftig nachschauen, was Sie entliehen haben, welche Vormerkungen Sie eingetragen haben, was bestellt ist oder zu welchen Büchern Gebühren angefallen sind: Der lästige Zwischenschritt der Suche vom Titel zur Signatur entfällt, alle Medien werden mit dem Titel und ggf. mit dem Verfasser angegeben. Die automatische Übernahme dieser Titeldaten geschieht in dem Augenblick, wenn Sie einen Titel im Katalog bestellen oder vormerken. Aus diesem Grund werden Sie noch für eine Weile (nämlich bei allen alten Bestellungen) Signaturen ohne Titeldaten in Ihrem Konto sehen. Bei neuen Bestellungen sind dann die Titeldaten sichtbar.



9. Kooperation bei der Ausstellung „Joseph und Zulaikha“

Unlängst wurde in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin die Kabinettausstellung „Joseph und Zulaikha. Beziehungsgeschichten zwischen Indien, Persien und Europa“ eröffnet. Sie zeigt die alttestamentliche Josephsgeschichte in transkultureller Perspektive. Unter den zwanzig Ausstellungsobjekten aus insgesamt fünf Häusern der Stiftung Preußischer Kulturbesitz befinden sich fünf Leihgaben der Orientabteilung – darunter eine Seite aus dem Jahangir-Album und eine frühe persische Handschrift mit Illustrationen zu Yusuf (Joseph) und Zulaikha – sowie ein Luther-Katechismus mit einem Holzschnitt der Verführungsszene. Die Ausstellung wurde von Dr. Friederike Weis, Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und Dr. Vera Beyer, Freie Universität Berlin, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Heinrich Schulze Altcapenberg, Direktor des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, kuratiert.

Zulaikha versucht, Joseph zu verführen. Miniatur aus einer persischen Handschrift des 15. Jahrhunderts.



10. Besuch der Juma al-Majid-Stiftung aus Dubai

Unlängst besuchte Juma al-Majid aus Dubai die Staatsbibliothek. Die von ihm gegründete Juma al-Majid-Stiftung engagiert sich sehr stark in der Bewahrung von Handschriften weltweit, unter anderem auch in Mali. Seit 2012 unterstützte die Stiftung mit beträchtlichen Mitteln die Digitalisierung von etwa 1.600 Handschriften der SBB-PK.

Der Ständige Vertreter der Generaldirektorin, Dr. Karl-Werner Finger, und der Leiter der Orientabteilung, Christoph Rauch, sprachen ihm dafür ihren herzlichen Dank aus. Herr Juma al-Majid besichtigte im Anschluss an eine Bibliotheksführung – einschließlich der Restaurierungswerkstatt – auch ausgewählte orientalische Handschriften.



11. Projekt Europeana Collections 1914-1918 erfolgreich abgeschlossen

Das von der Staatsbibliothek zu Berlin koordinierte Projekt „Europeana Collections 1914–1918“ wurde erfolgreich beendet. Die externen Gutachterinnen und Gutachter des Projekts kamen zu dem Gesamtergebnis: „Excellent progress. The project has fully achieved its objectives and goals for the period and has even exceeded expectations.“

Mit dem „Europeana Collections 1914–1918“-Projekt wurden insgesamt über 400.000 Bestandsobjekte aus der Zeit des Ersten Weltkrieges aus zehn europäischen Nationalbibliotheken und weiteren Einrichtungen digitalisiert und über die europäische digitale Bibliothek Europeana online zugänglich gemacht:

www.europeana.eu

Alle Digitalisate sind auch über das Themenportal Europeana 1914–1918 zugänglich. Mit Hilfe eines gemeinsamen Schlagwortsystems wurden die digitalisierten Bestände aus unterschiedlichen europäischen Ländern und verschiedenen Projekten miteinander vernetzt, so dass thematisch zusammengehörige Objekte einfacher gefunden werden können. So führt eine einzige Suche, z.B. nach dem Schlagwort „Propaganda“, zu Ergebnissen in verschiedenen Medientypen wie Filmen oder Plakaten und zu Ergebnissen aus verschiedenen europäischen Ländern in verschiedenen Sprachen:

www.europeana1914-1918.eu

Für einen wesentlichen Teil der Digitalisate der Staatsbibliothek liegen zudem Volltexte vor, so dass die Texte in der digitalen Bibliothek der Staatsbibliothek auch vollständig Wort für Wort durchsuchbar sind:

<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de>



12. 111.111 Leserinnen und Leser im Westhafenlesesaal ...

Am 9. Juli wurde im Lesesaal der Zeitungsabteilung und der Kinder- und Jugendbuchabteilung im Westhafen als 111.111. Leserin die Doktorandin Pauline Pujo begrüßt. Frau Pujo schreibt an der Sorbonne eine Dissertation zum Thema „Politische Bildung und Geschichtsvermittlung im deutschsprachigen Raum und Frankreich von 1770 bis 1800“ und macht derzeit einen Studienaufenthalt in Potsdam. Im Westhafen nutzt Pauline Pujo überwiegend Kinderbücher aus dem späten 18. Jahrhundert, ist aber auch an historischen Zeitungen interessiert. Frau Pujo wurde von Carola Pohlmann, der Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, und von Christoph Albers, stellv. Leiter der Zeitungsabteilung, empfangen, die ihr die Staatsbibliotheksanthologie „Denn eine Staatsbibliothek ist, bitte sehr! kein Vergnügungsetablissemang“ sowie ein eigens für diesen Zweck gefertigtes Buch aus Schokolade überreichten.



v.l.n.r.: Carola Pohlmann, Pauline Pujo, Christoph Albers



13. ... und ein wenig Statistik aus der Auskunftstätigkeit der Zeitungsabteilung

Der Lesesaal im ehemaligen Getreidespeicher wurde am 22. September 1997 als Sonderlesesaal für die Zeitungsabteilung in Betrieb genommen. Seit dem 1. August 2011 wird er auch von der Kinder- und Jugendbuchabteilung genutzt. Seit die Zeitungsabteilung im September 1997 in den Westhafen zog, wurden bis zum heutigen Tag etwa 17.000 schriftliche Anfragen beantwortet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1.000 Anfragen pro Jahr. Im Vergleich dazu wurden in diesem Zeitraum vor Ort im Lesesaal ca. 54.000 mündliche und ca. 55.000 telefonische Auskünfte gegeben.



14. Sommerlich grünen Digitalisate aus dem VD 18

Das derzeit gemeinschaftlich, auch von Seiten der Staatsbibliothek zu Berlin erstellte „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts“ (VD 18) bietet die vollständige Digitalisierung aller verzeichneten Drucke. Für den deutschen Sprachraum entsteht mit dem VD 18 somit die Digitale Bibliothek des 18. Jahrhunderts. Die SBB-PK nähert sich der für die Pilotphase benannten Bearbeitungsmenge von 15.400 zu digitalisierenden Werken. Zu Beginn der Sommerzeit sei auf einige jahreszeitlich passende Titel, die nunmehr in digitaler Form vorliegen, hingewiesen:



- Für alle botanisch heimatkundlich Interessierten besitzt die Staatsbibliothek die wunderschöne handkolorierte sechsbändige Ausgabe (und nunmehr wir alle den Online-Zugriff) von:
Andreae Friderici Happe Botan. Et Art. Pharm. Cult. Acad. Sc. Rer. Natur. Pictor. Botanica Pharmaceutica Exhibens Plantas Officinales Quarum Nomina In Dispensatorio Brandenburgico Recensentur Cum Iconibus, Ab Auctore Aere Incisis, Et Vivo Colore Expressis; Adjectis Nominibus Tam Pharmaceuticis, Quam E Systemate Linnaei Depromtis. – Berlin, 1785-1806
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000149FE00000000>
- Für die historisch heimatkundlich Interessierten gibt es schon einmal 49 Bände des Berliner Adresskalenders, in dem auch unsere damaligen Bibliotheksdirektoren und Buchbinder aufgeführt werden:
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00014F0900000000> und
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00014F0A00000000>
- Für alle, die es zu Abenteuern in die Ferne zieht, haben wir als Anleitung:
Americus Vespucci, eines florenzischen Edelmannes, Leben und nachgelassene Briefe, worinnen dessen Entdeckungen der neuen Welt und die Merkwürdigkeiten seiner Reisen historisch und geographisch beschrieben werden. – Hamburg, 1748
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000341900000000>
- Für alle, die daheim bleiben und lieben Besuch erwarten zur Vorwarnung:
Avertissement. Um den bisherigen häufigen Beschwerden wegen Visitation der in Berlin einpassirenden sowohl Ein- als Ausländer vorzubeugen, wird hierdurch jedermann, und besonders den Reisenden bekanntgemacht, daß niemand von Visitation des bey sich habenden Gepäcks dispensirt werden kann, dafür aber gesorgt ist, daß dieses ohne alle gegründete Beschwerde der Reisenden geschehe ... : Signatum Berlin, den 21ten November 1793
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000173600000000>
- Für alle Zögernden mit schlechten Erfahrungen eine Version von „Alles wird gut“ aus dem 18. Jahrhundert:
Beschreibung eines reisenden Edelmanns, Welcher auf seiner Reise viele Fatalitäten und Unglücksfälle ausgestanden; Endlich aber wieder zu hohen Ehren gekommen. – 1756
<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000EC9000000000>



15. Universitätsvertreter aus Jekaterinburg zu Besuch bei der ZDB

Vier Vertreterinnen und Vertreter der Universität in Jekaterinburg im südlichen Ural besuchten die Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste der Staatsbibliothek. Der Leiter der Abteilung, Hans-Jörg Lieder, präsentierte das Haus am Kulturforum ebenso wie die unter seiner Ägide redaktionell betreute Zeitschriftendatenbank. „Bei diesem Besuch wurden alle unsere Erwartungen weit übertroffen. Die Herzlichkeit, mit der Sie uns begrüßt und willkommen geheißen haben, hat uns alle emotional sehr berührt“ – hieß es in einer Dankesmail, die eine zukünftige Zusammenarbeit zuversichtlich begrüßte.



Hans-Jörg Lieder (zweiter von links) erläutert den Gästen aus Russland die architektonischen Finessen des Hauses



16. Konferenz über „Wasser im Altertum“ – mitveranstaltet von der Kartenabteilung der SBB-PK

„Wasser im Altertum“ lautete der Titel der internationalen Konferenz, die vom 14. bis 18. Juli vom Arbeitsbereich „Historische Geographie des antiken Mittelmeerraumes“ in Zusammenarbeit mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, der „Ernst Kirsten Gesellschaft“ und der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft durchgeführt wurde. Das Pensum mit 56 Vorträgen wurde den ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilweise in parallelen Sitzungen im Simón-Bolívar-Saal und im Dietrich-Bonhoeffer-Saal des Hauses am Kulturforum angeboten.



17. Dachsanierung des Otto-Nagel-Hauses abgeschlossen

Im Juli wurde die Dachsanierung des Otto-Nagel-Hauses abgeschlossen. Damit konnte ein erster wesentlicher Schritt zur denkmalgerechten Sanierung der Gebäude Am Märkischen Ufer 16–18 gemacht werden.

Die Häuser, in denen heute die (der Staatsbibliothek angeschlossene) Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte (bpk) untergebracht ist, sind die einzigen erhaltenen Gebäude der ursprünglichen Bebauung von Neu-Cölln am Kupfergraben aus dem 18. Jahrhundert.



18. Niederländische Geographen zu Gast in der Kartenabteilung

Wim Feringa, Dozent an der Fakultät für „Geo-Information Science and Earth Observatory“, Abteilung „Geo-Information Processing“ an der niederländischen Universität Twente besuchte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des postgradualen Trainingskurses (Diploma-Course) am 16. Juli die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Dr. Markus Heinz, stellv. Abteilungsleiter, erläuterte den Gästen die Aufgaben und Funktionen der Kartenabteilung, während Jens-Peter Grell, wiss. Referent in der Abteilung, insbesondere die elektronischen Angebote, Datenbanken und Digitalisierungsprojekte präsentierte.



19. Künstlerischer Einblattdruck: „Addendum to the Gutenberg Bible“

Jenifer Wightman arbeitet als Zellbiologin an einem agrarwissenschaftlichen Institut der Cornell University (Ithaca, USA). Darüber hinaus ist sie Künstlerin. In Ihren Kunstwerken verwendet sie Materialien, die Gegenstand ihrer biologischen Forschungen sind und versucht, Erkenntnisse der Naturwissenschaften künstlerisch zu gestalten. Daraus erfolgte die Anfertigung eines „Addendum to the Gutenberg Bible“. Dieses Kunstwerk ist aus bibliothekarischer Sicht ein Einblattdruck, der nach dem Layout der Gutenbergbibel gestaltet wurde.

Frau Wightman möchte jeder der 49 Einrichtungen und Personen, die ein Exemplar der Gutenbergbibel besitzen, ein Exemplar ihres Kunstwerkes überreichen. Am 22. Juli war sie dazu in der Staatsbibliothek zu Berlin, wo sie das 11. Exemplar ihres „Addendum“ dem Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Dr. Eef Overgaauw, überreichte. Wie für die zehn vorangehenden Besuche, hat Frau Wightman die Übergabe ihres Werkes in einem Blog dokumentiert und illustriert.

<http://audiblewink.com/blog/?p=255>.



20. Der Leiter der Kartenabteilung im Board der internationalen Arbeitsgruppe der Kartenkuratoren

Der Leiter der Kartenabteilung, Wolfgang Crom, ist in das Board der neu gegründeten „Internationalen Arbeitsgruppe der Kartenkuratoren“ aufgenommen worden.

Nachdem der Verband der europäischen Bibliotheken alle Arbeitsgruppen aufgelöst hatte, haben die Mitglieder der Kartenkuratoren sich nun unter dem Dach der „International Cartographic Association“ als „Maps And GeoInformation Curator Groupe“ neu aufgestellt.



21. Aufsatz über die systematische Suche in der Sammlung „Krieg 1914“

Im Juli-Heft der Zeitschrift: „Zeitgeschichte regional – Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern“ veröffentlichte Heike Krems, Fachreferentin für Allgemeines, Wissenschaftskunde und Publizistik sowie Leiterin des Alten Realkatalogs in elektronischer Form (ARK-Online-Projekt) einen Aufsatz mit dem Titel: „Die Sondersammlung ‚Krieg 1914‘ der Staatsbibliothek zu Berlin – aufbereitet für eine sachliche Online-Suche“. Mit über 40.000 Druckschriften ist die Sondersammlung „Krieg 1914“ eine der weltweit größten Sammlungen zum Ersten Weltkrieg. Sie enthält Bücher, Periodika und Flugschriften in westeuropäischen, slawischen und orientalischen Sprachen, die militärische und politische Ereignisse sowie ökonomische, soziale, moralische, religiöse und rechtliche Aspekte des Krieges behandeln – und daneben auch literarische Werke und Kinderbücher.



Die historische Systematisierung dieses Titels, heute auch im Netz:

http://ark.staatsbibliothek-berlin.de/system_detail.php?ebene=002.015.008.006.003.001.002.008&ACT=SRCHA&TRM=weltkrieg+mecklenburg&IKT=1y&NSI=SYS

Die Online-Systematik steht mit 670 Seiten und 6.750 Systemstellen für Recherchen zur Verfügung:

<http://ark.staatsbibliothek-berlin.de/index.php?ebene=002.015.008&ACT=&IKT=&TX=&SET=&NSI=SYS>



22. Internationale Teilnehmer einer Themenreise zum Thema „Deutschlands Umgang mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts“ zu Gast auch in der SBB-PK

Am 30. Juli informierte Dr. Ulrike Hollender 27 internationale Gäste, darunter Journalisten, Forscher und Vertreter von Gedächtnisinstitutionen, über das vor kurzem abgeschlossene EU-Projekt „Europeana Collections 1914–1918“ (www.europeana1914-1918.eu), das über 400.000 Digitalisate aus der Zeit des Ersten Weltkriegs zusammenführt. Die Gäste unternahmen auf Einladung der Bundesregierung eine Themenreise zum Thema „Deutschlands Umgang mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts anlässlich des 100. Jahrestags des Ausbruchs des 1. Weltkriegs und des 75. Jahrestags des 2. Weltkriegs“ nach Berlin und Dresden und wurden begleitet vom Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa).



23. NS-Raubgut – Jüdischer Buchbesitz nach England restituiert

Die Staatsbibliothek zu Berlin gab aus ihrer Abteilung für Historische Drucke drei Bücher aus dem ehemaligen Eigentum des jüdischen Apothekers Leopold Scheyer an seine in London lebende Enkelin Dr. Edith Rosenberger zurück. Leopold Scheyer, geb. am 26.4.1867 in Kempen (Posen), besaß in der Berliner Alexanderstraße die Alexander-Apotheke, die er 1936 aufgrund der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zwangsverkauften musste. Zudem musste er, um Deutschland verlassen zu können, seinen Hausrat und seine Privatbibliothek unter Wert veräußern. Im August 1939 emigrierte Scheyer in die Niederlande, wo er sich angesichts der drohenden Deportation am 9. März 1943 das Leben nahm.

Einzelne Bände seiner Bibliothek konnten in den letzten Jahren anhand der sich in den Büchern befindlichen Besitzeinträge in verschiedenen Berliner Bibliotheken identifiziert werden. Wie die nun restituierten Exemplare in die Staatsbibliothek gelangt sind, ist ungewiss. Sie wurden nach 1945, wahrscheinlich Anfang der fünfziger Jahre, in den Bestand übernommen. Entdeckt wurden die Bücher im Rahmen der systematischen Überprüfung einschlägiger Verdachtsfälle, an der die Abteilung für Historische Drucke seit mehreren Jahren intensiv arbeitet.

http://provenienz.gbv.de/Leopold_Scheyer

Exlibris mit überklebtem Nummernetikett

